

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 13 (1937)

Heft: 43

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHACH

Informalturnier 1936
der Zürcher Illustrierten

Urteil des Preisrichters Dr. M. Henneberger, Basel.

Im Nachlaß des leider so früh verstorbenen J. Niggli fand sich eine Zusammenstellung der im Jahre 1936 in der «ZIB» erschienenen Originalprobleme. Wir wissen nicht, ob außer diesen Problemen noch andere aus irgendeinem Grunde nicht publiziert eingegangen waren. Sollte dies der Fall sein, so stehen sie den Verfassern wieder zur freien Verfügung.

Die Prüfung Nigglis scheint eine sehr gründliche gewesen zu sein; denn es erwiesen sich fast alle Urdrücke als korrekt. Ausgenommen habe ich nur die Zweizüger Nr. 958 von R. Büchner (Nebenlösung 1. Sd5-e3) und Nr. 986 von P. F. Blake (Nebenlösung 1. Sc5×d7) und den Dreizüger Nr. 985 von P. F. Blake, weil im Stellungsbild der schwarze König fehlt.

Es verblieben zur Beurteilung 20 Zweizüger und 18 Mehrzüger. Der Zahl nach war die Beschränkung des Turniers eher bescheiden, dagegen zeichnete sie sich namentlich in der Abteilung der Mehrzüger durch ungewöhnlich hohe Qualität aus. Es spricht für das hohe Ansehen, daß J. Niggli in der Problemwelt genoß, daß eine Reihe erstklassiger Komponisten sein bescheidenes Unternehmen durch ihre Teilnahme erhöht. Daß die Scheitern mit einem Problem und einem Verfasser (Er. Brunnert) verbunden ist, hängt mit der Eigenart schweizerischer Problemmasten zusammen.

Die Aufstellung der Ranglisten hat dem Schiedsrichter viel Kopfzerbrechen verursacht, und wenn er sich auch größter Objektivität beflügelt, so mußte er sich eben doch bei aller Würdigung der Konstruktionsnormen letzten Endes vom eigenen Geschmack leiten lassen. Er schied zunächst die folgenden Probleme, die kaum über den Durchschnitt der Tagesleistungen reichen, aus:

Zweizüger: Nr. 959 R. Büchner (farblos), Nr. 953 von V. Führer (der Inhalt redetfigt den Schlagfall nicht), Nr. 942 von Jos. Musik (durch bessere Leistungen auf diese Gebiet überholt), Nr. 937 von Jos. Musik (zu beschieden), Nr. 969 und Nr. 970 von E. Salardini (Aufwand für den Inhalt zu groß), Nr. 965 von J. V. Uehla (Schwäche des 1. Zuges) und Nr. 941 von Z. Zilahi (Schwäche des 1. Zuges).

Mehrzüger: Nr. 957 von R. Büchner (zu leicht und einfach), Nr. 933 von K. Erlin (zu vielen Bäumen), Nr. 975 von J. Hane (diese Damenopfer sind zu oft schon dargestellt worden), Nr. 968 von H. E. Kirschner (zu massiv im Aufbau), Nr. 980 von H. Lange und Nr. 948 von F. Palatz (zu leicht) und Nr. 923 von Dr. E. Palkoska (zu unbedeutend). Die verbleibenden Probleme wurden wie folgt rangiert:

Zweizüger:

1. Preis Nr. 972 von Hans Lange in Neuß

dem nähmlichen Felde kommt in opferloser Darstellung bezaubernd zur

Wirkung. Das harmonische Zusammen- und Gegenspiel der weißen und schwarzen Steine erreicht, von Tal abgesehen, einen ungewöhnlich hohen Grad der Vollkommenheit. Einleitung, Verführungen und Raumausnutzung gut.

2. Preis Nr. 938 von Dr. E. Palkoska: das Thema «Überwindung der Verteidigungskraft eines Springers gegen große Übermacht» ist bestechend durchgeführt. Die Schönheit des Aufbaus und des Lösungsablaufs, die im Zweizüger so selten geworden ist, bereitet ungewohnt Genuss.

3. Preis Nr. 944 von Ed. Pape: das schon so oft behandelte und immer wieder bestehende Thema des En passant-Schläges erfährt hier eine besonders erfreuliche Darstellung, wobei Fluchtmöglichkeit des Königs und Variantenreichum die Wirkung steigern.

Es folgen:

1. ehrende Erwähnung: Nr. 956 von Hans Lange in Neuß,
2. « « Nr. 952 von Viktor Führer in Nagelberg,
3. « « Nr. 964 von Joh. Viktor Uehla in Wien,
4. « « von T. C. Evans in London

Lob ohne Rang: Nr. 949 und 950 von A. P. Eekers in Wildervank, Nr. 955 von Hans Lange in Neuß, Nr. 943 von Ed. Pape in Paris und Lob ohne Rang: Nr. 949 und 950 von A. P. Eekers in Wildervank, Nr. 955 von Hans Lange in Neuß, Nr. 943 von Ed. Pape in Paris und

Mehrzüger:

Zweizüller gehören zu die Spalte Nr. 973 und Nr. 976. Sie vertreten zwei verschiedene Richtungen und bezeichnen darin Höhepunkte; sie sind schlechterdings nicht vergleichbar. Die eine vor die andere zu setzen kämmt mir wie eine vorläufige Stellungnahme zur Frage der Gleichwertigkeit dieser Problemrichtungen. Sie steht daher auf die gleiche Stufe gestellt und die beiden ersten Preise geteilt.

Die eine vergleiche ich mit einer exotischen Blume, die gerade durch entzückt, daß sie der Verfasser mit weisem Verzicht auf alles schmeichelnde Beiwerk von Rosen, Nelken und Reseden für sich allein wirken läßt, die andere aber mit einem Blütenstrauß landläufiger Gartenblumen, die rein und sauber zugeschnitten, durch ihr Zusammenspiel hervorleuchten.

Nr. 973 von Heinz Brixli in Wien geht aus von einem klar vorgetragenen zweizügigen Schachspiel, das so so sehr auf seine Widerlegung findet. Dieses Schachspiel ist brauchsfähig zu gestalten, erfordert die feine Lenkung einer Verteidigungsfigur. Die große Beweglichkeit der Hauptakteure gibt Anlaß zu feinen Verführungen und macht die Lösung schwierig.

Nr. 976 von Joh. Hane in Kiel. Die landläufigen Blumen sind die reinen und ökonomischen Mwendungen, das Damenopfer ist nur technischer Beiwerk. Die Idee des Problems, das also, was aus den Blumen einen Strauß macht, ist die 4fache Häufung des Selbstblockes.

Zweizüger

1. Preis: Nr. 972 von Hans Lange in Neuß



Matt in zwei Zügen

Mehrzüger

Neben solch schwerblütigen Vierzügern hat der Dreizüger schweren Stand.

3. Preis Nr. 940 von Dr. E. Palkoska in Prag. Das Problem erfreut ebenso sehr die Gediegene der Idee wie die elegante matreime. Die ökonomische Durchführung und die Ausnutzung des Raumes durch weitgreifende Züge der langschrittigen Steine.

1. ehrende Erwähnung:

- Nr. 954 von Hans Lange in Neuß. Der siegreiche Kampf des leichtfüßigen Läufers gegen den schweren Turm ist in der Problemliteratur ein sehr belohntes Thema. Hier ist es fern vom Rande mit spielernder Behendigkeit bewältigt. Die graziente Art der Darstellung gibt dem Problem besondere Wert. Die Leichtigkeit der Lösung wird wettgemacht durch die klare Hervorhebung der Idee.

2. ehrende Erwähnung: Nr. 929 von N. Kovacs in Budapest. «Lateraler und diagonaler Anti-Bristol» in technisch einwandfreier Darstellung.

3. ehrende Erwähnung: Nr. 936 von Er. Brunner in München. Ein Schulbeispiel für die «White to play»-Idee im Mehrzüger. Selbst wer achtzehn am «Satzspiel» vorbereigt und direkt und nur die eigentliche Lösung erlebt, spürt die Hand des Meisters der einfachen Positionen.

4. ehrende Erwähnung: Nr. 932 von K. Erlin in Wien. Der erzucktstellende Zugzwang. Gefällig die Abspiele und fein die Verführungen.

Lob ohne Rang: Nr. 982

von H. Brixli und J. Fuß in Wien, Nr. 939 von E. Plesniy in Prag, Nr. 951 von V. Führer in Nagelberg und Nr. 947 von M. Szabó in Budapest.

Informal-Turniere sollten eigentlich mit dem Urteil beendet sein, auf eine Sperrfrist verzichten können. Im vorliegenden Falle, wo sich das Urteil auf vielleicht unvollständige Überlieferung des verstorbenen Veranstalters stützt, kann nicht darauf verzichtet werden. Einsprachen gegen das Urteil, insbesondere Meldungen über Vorläger oder Inkorrektheiten sind bis zum 30. November zu richten an H. Grob, Schachmeister, Zürich, Feldeggstr. 19.

Mehrzüger

1. und 2. Preis ex aequo:
Nr. 976 von Joh. Hane in Kiel



Matt in vier Zügen

Mehrzüger

1. und 2. Preis ex aequo:

Nr. 979 von Heinz Brixli in Wien



Matt in vier Zügen

DORO NERVIN
das alkohol- und bromfrei Nervenstärkungsmittel
Erhältlich in den Apotheken

INSTITUT JUVENTUS
HANDELSHOF ZÜRICH
URANIENSTR. 31-35
Maturität - Handelsdiplom
50 Fachlehrer - Beste Erfolge

Abonnieren Sie die Zürcher Illustrierte

BALMA-KLEIE
ist das bewährte Mittel
für zarte Kinderhaut
Machen auch Sie den Versuch

FÜR ÜBERSEE UND AUSLAND
können Sie Ihren Angehörigen
keinen größeren Freude be-
reiten, als wenn Sie ihnen ein gedie-
genes Geschenk machen.
WURSTPAKET
heute schon zustellen lassen, damit das-
selbe rechtzeitig ankommt für
WEIHNACHTEN UND NEUJAHR
Auskunft erteilen Ihnen bereit-
willigst sämtliche Verkäufer-
innen in allen Ruff-Filialen,
Erfahrungsgemäß und prompte
Bedienung sichert Ihnen zu
OTTO RUFF, ZÜRICH
WURST- U. KONSERVEFABRIK
TELEPHON 37.740

A. S. GROB
Fabrikant: M. G. BAUR, Beinwil a/See

Sanatorium Kilchberg
Physikalisches Institut

Behandlung von organischen Nervenerkrankungen - rheumatischen Leiden, Stoffwechselstörungen, nervöse Asthmaeiden, Erschlaffungszustände etc., Diät, und Entfettungskuren. Das Institut steht auch für ambulante Behandlung zur Verfügung, auf Empfehlung des behandelnden Arztes. Die Behandlung kann ohne Berufsunterbrechung durchgeführt werden. Auskunft bei der ärztlichen Leitung des Sanatoriums Kilchberg.

DR. HANS HUBER UND DR. JOS. FURRER
BESITZER: DR. E. HUBER-FREY
Telephon: Zürich 914.171 und 914.172